

Bogusław Drewniak

Das Theater im NS-Staat

Szenarium deutscher Zeitgeschichte
1933–1945

Droste Verlag Düsseldorf

Inhalt

Einleitung	7
Der Lenkungsapparat: Organisation, Ziele, Methoden	13
Kultur im totalitären System	13
Das Reichspropagandaministerium	13
Die Reichstheaterkammer in der Reichskulturkammer	19
Außenstellen des Reichspropagandaministeriums	22
Dienststelle Rosenberg	24
Der Ausbau des Propagandaapparates nach Kriegsausbruch	27
Grundsätze der Spielplangestaltung	34
Finanzen als Lenkungsmittel	38
Theater im Altreich	42
Einiges von der Statistik	42
NS-Reichstheaterveranstaltungen	44
Die Theatermetropole Berlin	46
Theaterzentren in München, Hamburg und Dresden	60
Stellvertretend für die Provinz: Bochum	65
Theaterbauten	66
Die reichsdeutschen Theater in Österreich	68
Auf dem Wege zum »Anschluß«	68
Die Theater in Wien	72
NS-Salzburger Festspiele	76
Die Situation in Linz	78
Die deutschen Theater in der Tschechoslowakei	79
Vor dem Münchner Abkommen	79
Im Gau Sudetenland	79
Protektorat Böhmen und Mähren	80
Slowakei	84
Die Expansion des deutschen Theaters in den Jahren des Krieges	86
Die Rolle des NS-Theaters im Kriege	86
Wehrmacht-, Soldaten- und Frontbühnen	87
In der Freien Stadt Danzig und in den »eingegliederten« polnischen Gebieten	90
Generalgouvernement	99
In den besetzten Gebieten Skandinaviens und Westeuropas	107

In den Balkanstaaten	127
In den besetzten Gebieten der UdSSR	132
Im befreundeten und neutralen Ausland	140
Die Stellung der Theaterleute im Dritten Reich	145
Die politische Stellung der Theaterleute	145
Prominente Künstler in den Augen der Dienststelle Rosenberg	147
Künstlergagen	149
Auszeichnungen	155
Theater und Rassenpolitik	163
Die Großen und nicht nur die Großen der deutschen Bühnenliteratur	167
Grundsätze einer Pflege der Klassiker	167
Gotthilf Ephraim Lessing	167
Johann Wolfgang Goethe	168
Friedrich Schiller	171
Heinrich von Kleist	173
Christian Dietrich Grabbe	174
Georg Büchner	175
Friedrich Hebbel	176
Die anderen »Annektierten«	176
Die Verfemten	184
Die »Ostmärker«	186
Gerhart Hauptmann in der NS-Propagandamaschinerie	190
Nach der NS-Machtübernahme	190
G. Hauptmanns dramatisches Schaffen im Dritten Reich	191
Angriffe und Einschränkungen	192
Der 80. Geburtstag im Reich, in den besetzten Gebieten und im Ausland	195
Die zeitgenössische Sprechbühne. Tendenzen – Gestalten – Themen	211
Förderung der neuen Dramatik	211
Die erfolgreichsten Theaterstücke der Spielzeit 1936/37	212
Die neue Prominenz der dramatischen Literatur	215
Thingspiele	227
Dialektstücke	229
Gebrauchsdramatik mit ihren Themen	230
Theaterstücke ausländischer Autoren auf deutschen Bühnen 1933–1944	244
Grundlagen der Repertoirepolitik	244
Antike Dramatik	245
William Shakespeare	245
Neuere englische Autoren	255
Französische Autoren	260

Italienische Autoren	263
Spanische Autoren	267
Skandinavische Dramatik	268
Finnlands dramatische Dichtung	273
Slawische Dramatik	274
Andere Autoren der »Ausweich-Dramaturgie«	277
Die Musikbühne	282
Grundlagen der Spielplangestaltung	282
Mozart	283
Wagner	286
Richard Strauss	289
Hans Pfitzner	299
Das Opernschaffen zeitgenössischer Komponisten	301
Die Weltoper	317
Statistisches zur Spielplangestaltung der Opernhäuser	328
Die Operette	335
Das deutsche Theater und der totale Krieg	344
Die Verkündung des totalen Krieges und das Theater	344
Theaterleben im zerbombten Berlin	344
»Drückebergerei«	348
Wehrdienst der Künstler	350
Die Schließung der Theater	351
»Kulturboten« und Politik	354
Bibliographie	356
Namenverzeichnis	369
Anmerkungen	433